



Ausgabe: **03/ 06**

ZVR:402358261

CLUBZEITUNG



Österreichisches Citroëntreffen 2006, Illmitz, Burgenland

Redaktion: Thomas Peroutka
Kontakt: hybsi01@aon.at Tel.: +43/ 676/ 423 04 64
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 30.11.06
Nächste Ausgabe: Anfang Dezember 2006
Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich.

Inhalt:

<i>EINLEITENDE WORTE</i>	2
<i>CLUBINTERNA/ GENERALVERSAMMLUNG</i>	3
<i>Vom Reparieren von Missverständnissen</i>	4
<i>Clubinterna/ News und Splitter</i>	7
<i>Das war... das Österreichische Citroëntreffen 2006 in Illmitz</i>	10
<i>XM</i>	12
<i>Bericht des ACI-Vertreters</i>	13
<i>Einladung zur Weihnachtsfeier</i>	14
<i>Suchbildrätsel</i>	15
<i>TERMINE & ALLFÄLLIGES</i>	16
<i>Guter Rat</i>	17

EINLEITENDE WORTE

Nun ist der Sommer endgültig vorbei. Die Urlaube sind schon wieder in weite Ferne gerückt und wehmütig erinnert man sich zurück, wenn man für ein paar Momente dem wiedergekehrten Alltagsstress entfliehen möchte.

Zu einer besonderen Erinnerung wurde mir das Österreichische Citroëntreffen in Illmitz. Nicht nur, dass uns der Himmel ein strahlendes Lächeln schenkte, sondern es war die besondere Stimmung: erstmals kam es zu einer Zusammenkunft der Mitglieder verschiedener Clubs. Nach einer kurzen Beschnupperungszeit fühlten sich alle Wohl, vermeintliche Abgrenzungen wurden radikal eingerissen und schon bald war ein großes, gemeinsames Treffen im Gang. Auch Peter Tusztich, der Co-Veranstalter von Seiten Citroën, war überwältigt, wie er in der kommenden Zeitung berichten wird.

Am 29.09. fand nun bereits zum 3. Mal ein innerösterreichisches ACI-Meeting statt, mehr darüber in dieser Zeitung.

Alle Jahre wieder – heißt es nicht nur zu Weihnachten, sondern auch im Oktober zur alljährlichen Generalversammlung. Ich bitte Euch die Gelegenheit zu nützen, nicht nur recht zahlreich abzustimmen, sondern vor allem Eure Wünsche, aber natürlich auch Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Ein Punkt, der dem Vorstand, insbesondere aber unserem Kassier Adrian am Herzen liegt: die Zahlungsmoral in Bezug auf Mitgliedsbeiträge ist am Boden und wird daher ein zentrales Thema der Generalversammlung. Vergleicht man unseren Einsatz, das Angebot unseres Clubs und den Mitgliedsbeitrag von Euro 25,- mit der Mehrzahl der in Österreich registrierten Clubs wird schnell klar: wir bieten sehr viel um wenig Geld. Wir bitten diejenigen unter Euch, welche noch auf die Überweisung des Mitgliedbeitrages vergessen haben, dies bis spätestens 09.10.2006 zu erledigen, da dann mit der Erstellung und Prüfung des Kassaberichts begonnen wird – aber ACHTUNG! Wir haben eine **neue Kontonummer** (siehe Clubinterna).

Doch wollen wir uns auch auf die erfreulichen Dinge vorbereiten: am 21.10. besteht im Anschluss an die Generalversammlung wieder ausreichend Möglichkeit Blech und Öl zu

reden. Im Rahmen unserer Weihnachtsfeier am 07.12.2006 lassen wir das heurige Jahr ausklingen.

Ich freu mich schon Euch bald wieder gesund und munter zu sehen,

Thomas Peroutka

CLUBINTERNA/ GENERALVERSAMMLUNG

Werte Mitglieder,

wie in unseren Statuten verankert sind wir verpflichtet, eine jährliche Generalversammlung abzuhalten. Hier gleich die Eckdaten zur diesjährigen:

**Samstag, 21. Oktober 2006, 19.00Uhr pctl.
Strandcafe an der Alten Donau, Florian-Berndl-Gasse 20,
1220 Wien
Leitung: Obmann Klaus Boulaxis**

Seht diesen Termin bitte nicht als lästige Pflicht, sondern als offenes Forum, in dem Ihr wertneutral Eure Meinung und Vorschläge einbringen könnt.

Wir wollen den offiziellen Part der Generalversammlung eher kurz und zielstrebig abhandeln, um anschließend den Abend in Form eines gemütlichen Clubabends ausklingen zu lassen. Es ist daher wichtig, das folgende Programm einzuhalten:

- 18.00Uhr: Come Together
- 19.00Uhr: Begrüßung durch den Obmann
- 19.05Uhr: Rückblick auf die abgelaufene Saison, präsentiert vom Schriftführer
- 19.15Uhr: Offenlegung des durch die Rechnungsprüfer geprüften Kassaberichtes und Präsentation des neuen Budgets durch den Kassier
- 19.30Uhr: Entlastung des Vorstandes
- 19.35Uhr: Neuwahl des Vorstandes (Wahlleiter: Hr. Walter Dormaier)
- 20.00Uhr: Abhandeln der eingegangenen Anträge
- 20.30Uhr: Allfälliges
- 21.00Uhr: Ende

Anträge und Wahlvorschläge können laut neuem Vereinsgesetz **ausschließlich schriftlich** gestellt werden. Dies ist möglich via email: hybsi01@aon.at, Fax: 01/ 545 16 53/ 75 oder per Post an die Clubadresse.

Gewählt werden können folgende Ämter (die Wahlen erfolgen offen durch Handzeichen):

- Obfrau/ -mann
- Kassier
- Schriftführer
- 2x Rechnungsprüfer

Abgabefrist für Wahlvorschläge, Anträge und sonstige Belange, welche die Generalversammlung betreffen, ist der 13.10.06. Es gilt das Datum des Einlangens. Dies gilt ebenso für den Kassabericht (die Rechnungsprüfer haben mit dem Kassier einen Kassaabschluß unter Einbeziehung aller offenen Forderungen und Verbindlichkeiten zu erstellen und diesen unterschrieben vorzulegen.).

Eure Anwesenheit ist uns ein **sehr wichtiges Anliegen**, da sich einerseits der Vorstand für seine Tätigkeit vor Euch verantworten muss, andererseits Ihr Euer demokratisches Recht zur Wahl und damit zur Mitbestimmung wahrnehmen könnt.

Wir laden Euch daher herzlich ein, zahlreich der diesjährigen Generalversammlung beizuwohnen und mit uns einen gemütlichen Abend zu verbringen!

Für den Vorstand: Thomas Peroutka

Vom Reparieren von Missverständnissen

Hans Kern berichtete uns in der Ausgabe 02/06 von seinen Erlebnissen bei der Restaurierung seiner vierrädrigen Lieblinge. Doch diese Erfahrungen machte jeder einmal bzw. widerfahren immer wieder dem einen oder anderen, wobei die handelnden Personen beliebig austauschbar sind.

Als Klagemauer der Nation werden mir solche Berichte gerne zugetragen. Dies wiederum hat mich veranlasst, ein wenig über diese Problematik nachzudenken und die folgenden Zeilen zu verfassen.

Ein Grund dafür, in solche Situationen zu geraten, ist wahrscheinlich, dass die Mehrzahl der Citroën-Vertragsfachwerkstätten Typen älter als XM gar nicht mehr anrühren, da einerseits die offizielle Ersatzteilversorgung nicht mehr gewährleistet ist und andererseits die Kosten sehr rasch ins Unermessliche steigen würden.

Will oder kann man nicht selbst dem Übel zu Leibe rücken sucht man daher oft alternative Wege.

Einer dieser führt zu den gewerblichen Betrieben, welche aufgrund ihrer langjährigen Spezialisierung nicht nur die Ersatzteile vorrätig haben, sondern darüber hinaus über ein umfassendes Spezialwissen verfügen. Solche Betriebe sind mitunter günstiger als Vertragsfachwerkstätten, aber auch spärlich gesät, womit mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist.

Ein anderer Weg hat den passionierten nebenberuflichen Hobbyschrauber zum Ziel. Auch hier trifft man oft auf gute Ersatzteilversorgung, passables KnowHow, noch günstigere „Anerkennungsbeiträge“, aber auch manchmal auf noch längere Wartezeiten.

In unserer kleinen Citroënszene ist die Auswahl an Wegen sehr eingeschränkt, dies unterscheidet uns aber nicht von anderen Marken – auch nicht, was die damit verbundene Problematik betrifft.

Meine Erkenntnis ist, dass nicht nur der eingeschlagene Weg, sondern auch die damit verbundene Erwartungshaltung ein entscheidender Faktor ist: maximale Leistung zum minimalen Preis. Diese Schere klafft aber meist derart auseinander, dass dies zwangsläufig ins Dilemma führen muss.

Verschärft wird die Situation durch schwammig formulierte Aufträge oder nicht definierte Rahmenparameter (Preisrahmen, Reparaturdauer, etc.), wie z.B. „der Motor soll wieder gut laufen“. Die folgende Reparatur kann sich von einer „simplen“ Nachjustierung der Vergaser- oder Zündungseinstellung um ein paar Euro innerhalb weniger Minuten bis hin zur kompletten Motorsanierung um einige tausend Euro binnen mehrerer Monate erstrecken. Ein technischer Laie kann halt nicht genau präzisieren, doch genau hier ist der Auftragnehmer gefordert, basierend auf seiner Erfahrung oder vorheriger Diagnose den „Kunden“ vorab zu beraten und aufzuklären, um spätere Untergangsszenarien hintan zu halten.

Sollte letzteres geschehen, besteht die Gefahr, in die nächste Falle zu tappen: werden z.B. die Kolbenringe als Übeltäter erkannt und es tauchen während der Operation am offenen Herzen weitere Schwachstellen auf, wie noch nicht schlagende aber absehbare Defekte an anderen Teilen, so sollte der Auftraggeber über diesen Umstand informiert werden, wenn möglich noch während der Reparatur.

Dies bedeutet natürlich einen finanziellen Mehraufwand, der meist vom Auftraggeber nicht budgetiert war. Oft kommt es in dieser Situation zu dramatischen Szenen, übersehen doch einige bzw. werden sich erst jetzt bewusst, dass dieses Hobby der erklärte Feind der Brieftasche (und vielleicht auch der allerbesten Gattin, welche diese insgeheim verwaltet) ist.

Es kann natürlich auch vorkommen, dass man erst während der Durchführung einer Reparatur das ganze Ausmaß der Beschädigung bzw. weitere Schäden, Folgeschäden, etc. erkennt. Das bis dahin geliebte vierrädrige Lustobjekt verwandelt sich dann schnell in ein geldverschlingendes und nervenaufreibendes Monster. Die meisten halten sich dann zähneknirschend an das Motto: in guten wie in schlechten Zeiten.

Andere aber sehen dann manchmal um die Kosten vermeintlich im Zaum zu halten über die drohende Gefahr hinweg, und der Reparaturauftrag wird auf das allernotwendigste reduziert. Eine risikoreiche und unter Umständen fatale Entscheidung, mit welcher sich eine teuflische Spirale zu drehen beginnt, kann doch binnen kurzer Zeit eine neuerliche Reparatur anstehen, die dann ein Vielfaches von der ursprünglich kalkulierten Summe kostet. Das ist dann der Punkt, an welchem meist sehr emotional reagiert wird, denn natürlich ist man verleitet, primär die erste Reparatur, die vielleicht gar nichts mit dem neuerlichen Versagen des KFZ zu tun hat, zu reklamieren oder gleich den Weg zu einem anderen Heiler zu suchen und den vorherigen entsprechend zu verdammen.

In einer solchen Situation prallen sehr viele Interessen aufeinander: der neue Heiler kann einen lukrativen Auftrag erwarten und setzt natürlich alles daran, diesen zu ergattern. Manche gehen sogar soweit, dafür die Mitbewerber in der Szene gehörig mies zu machen, um sich auf diese Weise zu etablieren. Der leidende Autofahrer versucht sich irgendwie aus der Misere zu retten bzw. den Schaden zu begrenzen, manchmal unter Zuhilfenahme aller ihm nützlich erscheinenden Mittel bis hin zur gerichtlichen Auseinandersetzung. Der Auftragnehmer der ersten Reparatur ist um Wahrung seines Rufes und seiner Klientel bemüht. Folglich wird in der Szene viel geredet, böses Blut geschaffen und noch mehr Porzellan zerschlagen.

Dies klingt nun sehr danach, als sei der Auftraggeber allein schuld – in Wirklichkeit handelt es sich nach meiner Einschätzung um eine tragische Verkettung von menschlichen Reaktionen, Interpretationen, Fehleinschätzungen, etc. auf beiden Seiten. Wie kann dies zukünftig vermeiden werden?

Je exakter der Auftrag formuliert ist, umso eher wissen beide Seiten was Sache ist und ob Abweichungen gegenüber zur Vorstellung des anderen über Art und Weise, Umfang, Qualität, etc. der Reparatur vorliegen. Die ersten Schritte sollten die Diagnose und eine möglichst exakte Kostenschätzung sein unter Angabe des zeitlichen Rahmens. Eine weitere hilfreiche Vereinbarung ist die Informationspflicht, d.h. sollte absehbar sein, dass sich an einem der Parameter etwas ändert, ist der Auftraggeber umgehend zu informieren bzw. dessen Einverständnis einzuholen. Dies gibt beiden Seiten Sicherheit und ist die Basis für eine für beide zufrieden stellende Zusammenarbeit.

Sollte nun doch der Fall eintreten, dass es trotz getroffener verbindlicher Vereinbarungen nicht läuft, so hat der Auftraggeber die entsprechende Handhabe einerseits und die Erkenntnis, den Heiler in Zukunft zu meiden, andererseits. Der Auftragnehmer wiederum sollte dies zum Anlass nehmen, seine Arbeitsweise gründlich zu überdenken – womit wir wieder bei den Erlebnissen von Hans Kern wären....

Lg
Thomas Peroutka

Clubinterna/ News und Splitter ...

▪ Clubbeitrag

Auf der Generalversammlung wurde der Clubbeitrag für die Saison **2005/ 2006** festgesetzt mit:

EURO 25,--

Wir bitten, diesen Betrag so rasch als möglich auf unser Clubkonto einzuzahlen.

Konto Nummer: 81.327.867

Bankleitzahl: 60.000

Bank: PSK

Lautend auf: Adrian Altmann, Les Amis de Citroen d`Autriche

BITTE ALS ZAHLUNGSZWECK ANGEBEN: MGB 2005/ 2006!!!!!!

▪ 3. Innerösterreichisches ACI-Meeting 29.09.2006

Am 29.09.2006 fand zum 3. Mal ein innerösterreichisches ACI-Meeting statt. Das Ergebnis in Kürze: es wurde angedacht, das Österreichische Citroëntreffen 2008 und ab dann in 2jährigem Rhythmus zu wiederholen, Ideen hierzu können bis 31.12.2006 eingereicht werden. Citroën Österreich stellt vorläufig das hauseigene Journal „Rendez-Vous“ ein. Josef Arzberger zieht sich aus der Citroënszene zurück, er wird in Zukunft nur mehr die homepage www.citroen.ac und den dort inkludierten Shop betreuen. Die 1.Mai Ausfahrt 2007 ist somit ungewiss, ebenso die weitere Zukunft des 2ZehVau Clubs Graz.

▪ Man traut sich

in den heiligen Stand der Ehe zu treten, heutzutage ein bald seltenes Erlebnis, umso schöner, dass gleich über 2 Hochzeiten in unserem Club zu berichten ist. Am 06.06.2006 (!) wagten dies nach langer und reiflicher Überlegung Sabine und Walter Fila, begleitet von Funk und Fernsehen und standesgemäß im Citroën C6. Ihnen taten es Esther und Hans Peter Banovec am 14.07.2006 gleich. Wir wünschen beiden Paaren alles Gute auf ihrem nunmehrigen gemeinsamen Lebensweg!



■ **Feinstaub – nun wird's ernst, zumindest in Deutschland**

Hier ein Auszug aus dem CVC-Newsletter Nr. 29 vom 26.08.2006:

Zwar hat die EU die Grenzwerte gesenkt und das Programm zeitlich gestreckt. Doch für Oldtimerfreunde ist dies kein Grund zum Feiern. Unter dem Deckmantel der Feinstaub-Maßnahmen droht uns der schlimmste Angriff auf die Oldtimerszene. Wie bereits mehrfach berichtet wird gibt es als Reaktion auf die Feinstaub-Richtlinie der EU einen Maßnahmen-Katalog, der für die Großstädte komplette Sperrungen der Innenstädte vorsieht. Oldtimerbesitzer, die dort wohnen können dann ihre Fahrzeuge nicht mehr rein oder raus fahren, andere kommen gar nicht mehr rein. Das wäre ganz nebenbei auch der Tod für Oldtimerveranstaltungen in Stuttgart, Mannheim oder Berlin. Weil die Messkriterien dafür selbst sehr umstritten sind, verlagert sich die Argumentation mehr und mehr auf die Stickoxid-Diskussion. Und weil man inzwischen nachgerechnet hat und erkannt hat, dass das Ganze gar nichts bringt, weil die Einflussfaktoren von außerhalb der Städte (Wind) viel größer sind als das stadtinterne Einsparpotenzial, plant man unseren Informationen zufolge für Stuttgart den ganz großen Schlag: Aussperrung aller Fahrzeuge, die nur Euro 3 oder schlechter eingestuft werden!!! Das wären 70% des Fahrzeugbestandes! Nein, wir schreiben nicht den 1. April! Merkt Ihr jetzt, wie ernst die Lage wird? Die Oldtimerfreunde Heidelberg veranstalten hierzu eine große Diskussion mit Vertretern der Stadt und des ADAC am 4.10.06 in Heidelberg. Eingeladen sind dazu alle Oldtimerclubs und Oldtimerbesitzer. Kommt und unterstützt uns, damit wir hier ein deutliches Signal setzen.

Nun brauchen wir nur abzuwarten, wie sich das alles bei unseren Nachbarn einspielt und wann die österreichische Regierung diesen Wahnsinn abkuppert.

■ **Harte Zeiten für Oldtimer- Anwärtler in der BRD**

Wie in der Ausgabe 02/06 berichtet versucht die deutsche Legislative immer wieder auf dem einen oder anderen Weg den Oldtimerfahrern noch ein paar Euro mehr abzunehmen. Ein Vorstoß in diese Richtung war, die Richtlinien zur Erlangung und Beibehaltung des H-Kennzeichens (H steht in Deutschland für Historische Kraftfahrzeuge, welche steuerlich begünstigt sind mit einem Einheitssatz von knapp 200,-- Euro per annum) drastisch zu verschärfen. Die Absicht des deutschen Fiskus war eindeutig nachvollziehbar, nämlich einen hohen Anteil (bis zu kolportierten 70%) der H-Kennzeichen vom Markt zu holen und somit die Steuereinnahmen kräftig zu erhöhen. Oldtimer Markt berichtete im Sommer ausführlich über diesen Plan. Dem CVC-Newsletter Nr. 28 vom 26.08.2006 ist folgendes zu entnehmen:

Der DEUVET konnte durch intensive Arbeit auf den Ebenen Politik und Verwaltung erreichen, dass der konkrete Entwurf der Arbeitsgruppe Novellierung § 19 StVZO gekippt worden ist. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wird die Realisierung dieses Entwurfes nicht weiter verfolgen.

Das H-Kennzeichen wurde im Jahre 1997 unter intensiver und konstruktiver Einbindung des DEUVET in die Gestaltung der Regelungen geschaffen. Dem DEUVET wurde aktuell versichert, dass eine Verschärfung dieser Beurteilungskriterien, die bei der Einführung des H-Kennzeichens 1997 festgelegt wurden, nicht erfolgen wird.

1997 wurde in der Begründung zur Einführung des H-Kennzeichens eine Unterscheidung zwischen Oldtimern und „nur alten“ Gebrauchsfahrzeugen gemacht.

Demnach dienen Oldtimer vornehmlich der Pflege des kraftfahrzeugtechnischen Kulturgutes, während „nur alte“ Gebrauchsfahrzeuge im Alltag eingesetzt werden. Eine Präzisierung dieser Kategorien ist nicht erfolgt.

Zusätzlich werden folgende Kriterien für eine positive Begutachtung festgelegt:

1. Guter Pflege- und Erhaltungszustand (Abgrenzung zu „normalen alten“ Fahrzeugen)
2. Fahrzeugausrüstung: Angelehnt an damaligen Originalzustand, die Hauptbaugruppen sind original oder zeitgenössisch ersetzt. Durch Nachbildung und/oder angepasste Austauscherteile ersetzbare Teile sind: Bereifung, Zündkerzen, Lampen und Leuchten, Elektrik, Verglasung, Ketten und Riemen, Bremsbeläge, Auspuffanlage. Aus Gründen des Umweltschutzes und der Verkehrssicherheit sind Veränderungen zulässig.
3. Durch eine zusätzliche Ausrüstung und Ausstattung darf der Originaleindruck des Fahrzeuges nicht beeinträchtigt werden.

Insbesondere der 1997 in der Begründung angeführte „gute Pflege- und Erhaltungszustand“ ist in hohem Maße auslegungsfähig. Er kann je nach Sichtweise sowohl im Sinne des aktuellen Anforderungskataloges – „normale Gebrauchsspuren“ – als auch im Sinne des ursprünglich geplanten verschärften Anforderungskataloges – „leichte Gebrauchsspuren“ interpretiert werden.

Der aktuell geltende Anforderungskatalog zum H-Kennzeichen ist erst im Jahr 2000 in Kraft getreten. Auch diesmal wurden die Kriterien in Zusammenarbeit mit TÜV Süd und DEUVET im Sinne der Erhaltung historischer Kraftfahrzeuge ausgestaltet. Eine Zusicherung dessen Inhalt künftig nicht anzutasten, konnten wir aus dem BMVBS nicht erhalten.

Vielmehr ist es im Rahmen der neuen FZV erforderlich zumindest redaktionelle Änderungen am Anforderungskatalog vorzunehmen.

Fakt sind zu dem Befürchtungen im BMVBS, dass aufgrund der zunehmenden durchschnittlichen Lebenserwartung von Kraftfahrzeugen, die Zahl der Oldtimer kontinuierlich steigen wird.

Änderungen des Anforderungskataloges sind also auch für die Zukunft nicht auszuschließen.

Seitens des BMVBS hat man allerdings zugesagt, den DEUVET bei einer anstehenden Änderung des Anforderungskataloges als Interessenvertretung der Oldtimerszene einzubinden.

▪ **Neuer Citroën Xsara Picasso**

Im Herbst dieses Jahres wird der neue 7sitzige Picasso präsentiert. Erste Schulungsfahrzeuge sind bereits bei Citroën Österreich in Wien 1230 eingetroffen.

▪ **Listung bei Derendinger**

Als Alternative zu unserem Ersatzteilversorger Nummer 1, Birner (www.birner.at), konnte nun auch eine Einlistung unseres Clubs bei Derendinger verhandelt werden. Über das Programm und die Standorte könnt Ihr Euch schon mal auf www.derendinger.at informieren, weitere Details folgen im Rahmen der Generalversammlung.

Das war... das Österreichische Citroëntreffen 2006 in Illmitz

Als die Clubvertreter im Herbst 2005 nach einer gelungenen und eindrucksvollen 50 Jahre DS Feier in Wien wieder bei einem ACI-Meeting ihre Köpfe zusammen steckten stellte sich bald heraus: die Zusammenarbeit der Clubs sollte weitergeführt werden, womit die Idee zum Österreichischen Citroëntreffen geboren war.

Mit Karl Prochazka fanden wir einen erfahrenen und verdienten Organisator, und miteinander konnten wir Peter Tuszlich von Citroën Tuszlich, Eisenstadt, zu einer Kooperation einladen.

Karl stürzte sich sofort, sprich noch im Herbst 2005, in die Planungsphase. Bis Jänner 2006 war mit Illmitz ein Austragungsort gefunden, der den Bedürfnissen aller Teilnehmer gerecht werden sollte: trotz aller Widrigkeiten erhielten wir die Erlaubnis, im Naturschutzgebiet einen Campingplatz einzurichten, sogar ausgestattet mit warmen Duschen! Darüber hinaus trugen die Gemeindeväter und Tourismusbeauftragten von Illmitz Sorge, dass wir ausreichend Gästezimmer zu Vorzugspreisen erhielten.

Das Frühjahr 2006 verstrich mit dem Organisieren der Ausfahrten, wobei sich die Fahrt vor das Schloss Esterhazy und die angrenzende Fußgängerzone sich als besondere Aufgabenstellung erwies.

Nach Monaten des Planens, Organisierens, etc. kam schließlich der 14.07., Tag 1 des Treffens.

Karl baute mit seinem Freund das Empfangszelt auf und harpte der Dinge, die nun folgen sollten. Gerade als Renate und ich eintrafen frischte der bei den Surfern so beliebte Wind auf – zu viert konnten wir mit Aufbieten aller Kräfte die Reste des Zeltes am Boden halten. Wir hatten alle Mühe, der Bö zu widerstehen und fürchteten, dem weiteren Treffen gar nicht mehr beiwohnen zu können, da der Wind alles daran setzte, 4 Erwachsene an einem Zelt hängend nach Ungarn zu verblasen....

Einen Moment des nachlassenden Windes nützten wir und „brachen die Zelte ab“. Fortan diente Karls Mehari als Empfangsstation. Schon bald gesellte sich noch Nieselregen dazu, ein wahrlich perfekter Start für ein Treffen.

Renate und ich standen am Campingplatz, umgeben von den ersten Gästen des Treffens, fröstelten und überlegten, ob wir nun die Nacht im Auto verbringen sollten oder es vielleicht doch wagten, das Zelt aufzubauen. Da hatten es diejenigen Teilnehmer, die zwischenzeitlich ihre gemütlichen, warmen Zimmer bezogen, schon einfacher.

Am Abend musste ich mit meinem älteren Sohn das Treffen leider verlassen, hatte ich doch noch einen überraschend verlegten Termin mit Mick Jagger und dessen Freunden wahrzunehmen. Während des Konzerts erfuhr ich, dass der Regen in Illmitz nachgelassen hatte und ein Manfred unter Stöhnen und Fluchen ob des harten Bodens und meiner schwachmatischen Heringe meiner lieben Gattin behilflich war, unser Zelt aufzubauen. Somit war das Nachtlager, welches ich erst am Samstag, 01.00Uhr bezog, gerettet – vielen Dank an dieser Stelle an Manfred Buchgeher vulgo Turbo, OECC-Präsident und ACI-Vertreter!!!!

Samstag, 15.07., Tag 2 des Treffens

Rechneten wir noch am Vortag mit dem schlimmsten Wetter, so zeigte sich das Burgenland tags darauf von seiner berühmten freundlichen Seite: der Sommer war wiedergekehrt und schenkte uns strahlenden Sonnenschein und wohlige Wärme. Nun war die Welt in Ordnung.

Nach einem stärkenden Frühstück und mit noch immer dröhnenden Ohren (die Rolling Stones waren in ihrem Element) schaukelten wir zum Startpunkt der Ausfahrt, dem Hauptplatz von Illmitz. Die Gemeinde hatte schon in der Früh mit den Vorbereitungen für ein abendliches Weinfest begonnen und eine Baustelle, die bei den diversen Besichtigungen noch nicht eingerichtet war, zeigten ihre Wirkung: es wurde so richtig schön eng, konnten wir uns doch über einen großen Zustrom von Citroënfahrern erfreuen. Besonders zu erwähnen ist der zahlreiche Besuch der ungarischen Citroënfreunde.

Im Konvoi rollten wir dann gemütlich nach Eisenstadt, wo uns Peter Tusztich in Kooperation mit dem Weingut Schloss Esterhazy einen wunderschönen Empfang vor dem Schloss bereitete. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich über 100 Citroën, von Traction Avant bis hin zum C6, im Herzen von Eisenstadt. Die Zeit wurde genützt, um bei einem Gläschen Sekt zu plaudern, neugierige Passantenfragen zu beantworten, neue Kontakte zu knüpfen und um einfach dieses herrliche Gefühl, mit so vielen Freunden an einem so erlesenen Ort zu weilen, zu genießen.

Anschließend steuerte der Konvoi zum Weingut Pannonia, Migsich, wo ein Mittagsbuffet auf uns wartete. Leider ließ der von Migsich beauftragte Caterer ein wenig zu wünschen übrig, doch wir behielten unsere gute Stimmung und kehrten wieder nach Illmitz zurück. Der angebrochene Nachmittag stand zur freien Verfügung – so wurde vom freien Eintritt in das Strandbad Gebrauch gemacht, die dortigen Kaffeehäuser belagert, etc.

Am Abend kamen wir in der historischen Pusztascheune im Herzen von Illmitz zusammen. Dort wurden wir mit ausreichenden und besonders köstlichen Stelzen für die Versäumnisse des Mittagessen mehr als entschädigt. So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass der letzte Citroënist erst gegen 02.00 Uhr morgens den „Heimweg“ antrat.

Sonntag, 16.07., Tag 3 des Treffens:

Wieder schenkte uns der Himmel ein breites Lächeln und so wurde es zum wahrlichen Genuss, im Konvoi gemütlich durch die Ebene zu gleiten und die Südspitze des Neusiedler Sees zu umrunden. In Ungarn übernahmen die dortigen Citroënfreunde die Leitung des Konvois und führten uns auf den historischen Hauptplatz von Sopron. Der ehemalige Bürgermeister von Sopron, ein passionierter 2CV-Fahrer, erklärte uns im Rahmen einer kurzen Führung „seine“ historische Stadt. Bei einem gediegenen Mittagessen im Sonnenschein im Restaurant direkt am Hauptplatz, die Fahrzeuge und die antiken Gebäude vor Augen, ließen wir das Treffen ausklingen.

Ich habe hier keine Fotos eingefügt, da ich mich bei der Auswahl einfach zu schwer tat, wäre doch bald jedes einzelne wert, hier berücksichtigt zu werden. Daher hier die links:

<http://psa.sysconfig.hu/tali/20060715illmitz/index.html>

<http://psa.sysconfig.hu/tali/20060716sopron/>

<http://www.citroenforum.at> Anmeldung erforderlich; Menüpunkt „Galerie“ öffnen.

Thomas Peroutka

XM...

Die Geschichte des Citroen XM ist eine traurige.

Ein schlechter Start und dann nur eine halbherzige Modellpflege, führen zu einer sehr bescheidenen Stückzahl. Viel mehr als 344.000 Fahrzeuge sind es nicht die von 1989 bis 2000 gebaut werden. Dabei ist der XM ein Auto mit guten Genen. Ein aktives Fahrwerk in Großserie gab es bis dato nicht. Einen Citroen mit 6 Zylinder Motor seit dem SM nicht mehr.

Es war im April 1994. Unser erster XM, ein 2.1td in Niveau 3 Ausstattung. Mein ganzer Stolz, hat damals als Gebraucher mit knapp 67.000km auf der Uhr 248.000 ATS gekostet.

Dieser XM war ein Muster an Zuverlässigkeit bis 232.000km, dann kam der Getriebeschaden, ZF sei Dank. Nach ca. einem halben Jahr entschlossen wir uns zur Reanimation und so bekam unser Alter eine zweite Chance. Bei 275.000km und nach 10 ½ Jahren treuen Dienstes die große Änderung. Ein neuerer XM mit V6 Motor wurde auf Drängen meiner lieben Frau angeschafft und endlich alle Nachteile des alten XM beseitigt. Viel mehr Kraft, viel mehr Kultur, viel mehr Luxus und viel mehr Sicherheit.

Es war auch die Zeit in der mir bewusst wurde, welches Potential an Lebensqualität in einem XM steckt. Der V6 gehört einfach in den XM, ja der XM ist geradezu geschaffen für diesen Motor Typ.

Na ja und der Rest ist dann einfach passiert.

Einen sehr schönen XM V6 zum Kilopreis kann man nicht stehen lassen, ebenso wenig einen weiteren V6 um 100.- Euro auf ebay. Meine Frau hat sich dann noch den Wunsch nach einem weinroten V6 mit hellem Leder erfüllt, nicht wenig haben wir gestaunt als wir als ersten Zulassungsbesitzer den Niederländischen Botschafter in Wien im Typenschein eingetragen sahen.

Mittlerweile habe ich einen meiner geliebten XM einem sehr guten Freund verkauft, der versprochen hat, ihn zu hegen und zu pflegen.

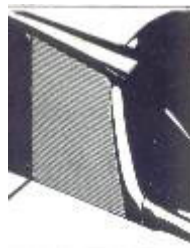
Auch mein Schwager ist bereits infiziert und fährt seit einigen Monaten einen 2000er V6 mit großer Begeisterung.

Meine XM „Flotte“ umfasst zur Zeit 5 Fahrzeuge. Es wären noch deutlich mehr, aber gute Exemplare sind zur Zeit eher selten. Die Preise ziehen auch wieder deutlich an und der Trend ist wohl auch so zu sehen.

Wenn jetzt schon eine XM Knappheit auftritt bin ich sehr gespannt wie es in der nächsten Zukunft wohl weiter gehen wird.

In diesem Sinne euer Zabi.

Bericht des ACI-Vertreterers



ACI
Amicale
Citroën
Internationale



Hallo Cit – Fans!

Zugegeben, wir hätten die Inhalte der am 29. September in St.Pölten besprochenen Themen auch per e-mail abwickeln können; es hätt' halt ein paar Wochen gedauert, einige hätten sich sicher belästigt gefühlt, aber es wär' möglich gewesen.

Nicht ganz unwichtig erscheint mir aber, dass wir uns zumindest einmal im Jahr sehen. Bekanntlich kann man mit mails keine Stimmungen vermitteln, schnell bekommt man das geschriebene Wort in die falsche Kehle. Drum fand ich's gut, wieder einmal miteinander zu quatschen.

Thema Nummer eins war natürlich das Citroën-Treffen in Illmitz. Dass knapp 100 Fahrzeuge dabei waren, dürfte jetzt schon bekannt sein, - ebenso, dass das samstägige Mittagessen keinem Haubenlokal entsprochen hat, aber wir erfuhren doch noch was Neues. Dem Karl sind nämlich €304,14 übrig geblieben! Zu dumm!

Jedenfalls haben wir vereinbart, einen Zweijahresrhythmus zu beginnen und uns zu bemühen, jeweils in einer anderen Gegend Österreichs zwischen Ende Mai und Ende Juni ein solches Treffen auf die Beine zu stellen. Der Überschuss vom Juli kommt auf ein Sparsbuch und kann dann zu Vorfinanzierungen 2008 verwendet werden (is ja auch kein Fehler, wenn man's hat, wenn man's braucht).

Und da sind wir auch schon beim nächsten Thema des 29.09.: Wo machen wir das nächste Treffen??? **Eure Ideen wären gefragt! Bitte schickt sie bis spätestens Ende dieses Jahres** (also 31.12.2006) an Karl Prochazka (velosolex@chello.at) oder an mich (deuche@gmx.at).

Das war's auch schon wieder. Der Rest war small-talk unter dem Zeichen des Doppelwinkels, Kennenlernen einer Neuen in der Runde (Gina vom www.citroenforum.at) und – nicht zu vergessen – ein gutes Abendessen.

Angenehme Winterruhe!

Manfred

(Manfred Buchgeher)

Einladung zur Weihnachtsfeier

Werte Clubmitglieder, liebe Freunde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, eine erfolgreiche Saison liegt hinter uns. Wir laden Euch daher recht herzlich zu unserer Weihnachtsfeier zum gemütlichen Beisammensein ein:

Donnerstag, 07.12.06, ab 18.00Uhr
Wasserschloss Kottlingbrunn
Schloss 4
2542 Kottlingbrunn
<http://www.schlosskaffee-rest.at/>



Ich freue mich auf eine schöne, besinnliche Feier

liebe Grüße

Klaus Boulaxis, Obmann



Suchbildrätsel

Was kann sich da verbergen?



Und hier die bittere Auflösung:



Eingesandt von: Andreas Brünner

TERMINE & ALLFÄLLIGES

- 21.10.2006:** Generalversammlung der Les Amis de Citroën d`Autriche
- 07.12.2006:** Weihnachtsfeier der Les Amis de Citroën d`Autriche
- 24.-29.07.2007:** Welttreffen der 2CV-Freunde in Schweden, www.2cv2007.se
- 15.-17. 08 2008:** 14. ICCCR in Italien im Autodromo di Vallelunga bei Rom

***Gehst Du noch
oder heelst Du
schon?***



Guter Rat ...

muß weder teuer sein noch lange auf sich warten. Professionelle Unterstützung bei verkehrsrechtlichen Belangen, zivilrechtlichen Auseinandersetzungen oder gar bei strafrechtlicher Verfolgung ist oft durch nichts zu ersetzen.

Mehrere unserer Clubkollegen können bereits von einer erfolgreichen Zusammenarbeit berichten – in versicherungstechnischen Angelegenheiten, arbeitsrechtlichen Meinungsverschiedenheiten oder um die Verschuldensfrage nach einem Verkehrsunfall zu klären.

Selbst als Gewerbetreibender fühlt man sich immer gut und professionell betreut!

Sollte es mal notwendig sein – wendet Euch vertrauensvoll an:

RECHTSANWALT
MAG. NIKOLAUS BAUER
VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN

1010 WIEN • ROTENTURMSTRASSE 19/STIEGE 2/36
Telefon +43 1 532 65 65-0 • Telefax +43 1 532 65 65-11

lg
Thomas
(redaktioneller Beitrag)

Vorstand

Obmann

Klaus Boulaxis
Alhaming 39
4511 Alhaming
email: klaus.cx@a1.net

Kassier

Adrian Altmann
Südtiroler Str. 51/3
5500 Bischofshofen
email: citroenxm@a1.net

Schriftführer

Thomas Peroutka
Landeggerstrasse 11
2490 Ebenfurth
email: hybsi01@aon.at